

weg-erledigt

PFAFAMT LEUTWYL
AARGAU

Lieber Freund, Es stellt sich in mir mehr
heraus, dass die berner Tagung eine für uns ganz 3. 6. 15.
bedenkliche Sache gewesen ist. Da haben wir uns bei manchen
braven Frauen, Töchtern, ganzen Familien & allein stehenden
Personen herumgedreht. Das was du von Frau Leuchen schreibst,
ist mir natürlich gar nicht recht, ich bin natürlich ge-
gen diese mich ereignende Gerechtigkeit ganz wehrlos. Und
insofern etwas betrübt, als ich schließlich doch annehmen,
man verstehe sich immerhin; Peter wenigstens hätte
es schon wissen können, wie ich aufzufassen sei, & hätte
mich seiner Frau in meiner Barschaftigkeit etwas
erklären dürfen. Für was hat man denn schließlich

meinen Mann, • wozu ist dieser Mann • mein Freund?
Daraus dass du die ganze Sache brüderlich aus Basel
mitbringst, muss ich schließen, sie sei bereits bis in
die äussersten Ausläufer Deiner Familie gedrungen, &
ich werde ihren Spuren jedenfalls bald selber im Stadt-
rayon Basel begegnen. Hoffentlich hast Du mich
nach Vermögen gedeckt. Es ist ja von uns selber schon
bemerkt worden, wir müssten nach aussen die Sachen
so seriös sagen, wie wir sie im Grunde meinen, aber
eben nach aussen, unter uns sei ein Guss Spru-
delwasser in den Wein unserer Gesinnungen schon

erlaubt. Nun muss ich also auch das Pfarrhaus
Laufen zum "ausser" rechnen. Für mich selber
hörte ich mich mit dem schönen Gleichnis, mit
dem Du dem Bummer auf dem Heimweg vom
Söhli unsere oft etwas ausgelassenen Äußerungen
erläutert hast. Ich bin sehr, sehr froh, dass man
unter dem Apfelbaum in Basel viel um in dasigen
Studienempel noch die Freiheit hat, ernste Sachen
auch lachenden Mundes zu erledigen, ohne dass die
Ernsthaftigkeit angezweifelt wird. Bitte diesen
sehr ernsthaften & freundschaftlichen Dank

vor allem auch an Deine Frau an. Würste ich
das nicht von Euch beiden, so könnte ich kein
Wahlfest mit Euch d. Fränzeli feiern. Wie lang-
weilig würde die Welt, wenn wir nicht gelegentlich
auch über Kutter d. Bazar ein wenig lachen dürfen,
ohne etc.

Hervlich
Dein getreuer

Der Jofuiper C. P. Gerwig
Ed. Th.
sitzt gerade bei mir d. lässt dich grüßen.